

**GEDANKLICH ZWISCHEN *RATIO* UND *INTUITIO* –  
EINE KOMPONENTENANALYSE  
IM PSYCHOLINGUISTISCHEN FELD**

*Alyya Iliyazova*  
*Schumener Universität Bischof Konstantin Preslavski*

**THINKING BETWEEN RATIONAL AND INTUITIVE:  
COMPONENT ANALYSIS  
IN THE PSYCHOLINGUISTIC FIELD**

*Alyya Iliyazova*  
*Constantine of Preslav University of Shumen*

The current linguistic research focuses on the analysis of linguistic facts in support of the hypothesis that people tend to believe that they think rationally and make rational decisions, and this tendency has its linguistic expression in lexical linguistic objects that they use for communicative purposes. In order to place emphasis on the “rational” in their way of thinking when communicating with others, native speakers “rely” more on lexical units grouped in a lexico-semantic field expressing rationality rather than on lexical units combined in a lexico-semantic field expressing intuitiveness. The paper also presents a linguistic model called the Triangle of Thought, which presents the synonymous relationships between selected lexemes that express co-referentiality. The presented component analysis of semantic synonyms of the *Gedanke* lexeme in the German-speaking semantic space supports the assumption that the German language is dominated by lexemes whose semantic features form the profile of “rationality”, in comparison with fewer lexical units whose semantic features characterize “intuitiveness”.

**Key words:** rationality, intuitiveness, synonyms, semantic features of the lexeme

Die vorliegende Abhandlung versteht sich als eine linguistische Projektion der psychologischen These von den Psychologen Daniel

Kaneman und Amos Tversky, die hervorheben, dass sich die Schwäche unseres Denkens daraus ergibt, wie die beiden Systeme, die unsere Denkprozesse leiten, eigentlich funktionieren (Kaneman 2012: 19-21). Das System 1 ist schnell, intuitiv und emotional, hingegen ist das System 2 langsam, bewusst und logisch (Kaneman 2012:21). In der Untersuchung wird im Vorhinein festgelegt, dass der Mechanismus des intuitiven Denkens (System 1) auf das Profil der *Intuitivität* hindeutet, während der andere (System 2) das Erscheinungsbild der *Rationalität* darlegt.

Gegenstand der vorliegenden wissenschaftlichen Arbeit sind die begrifflichen Synonyme des Lexems *Gedanke* (in der Analyse als Ausgangsgröße angenommen), die analysiert werden, indem integrale semantische Merkmale in Betracht gezogen werden<sup>1</sup>. Es wird dementsprechend die folgende Arbeitshypothese aufgestellt: In der deutschen Sprache dominieren begriffliche Synonyme vom Lexem *Gedanke*, deren semantische Merkmale das Profil der *Rationalität* gestalten, während es weniger lexikalische Einheiten gibt, deren semantische Merkmale den Bereich *der intuitiven Erkenntnis* darstellen.

Ein ausschlaggebendes Element der Hypothese ist die Annahme, dass die Menschen (im konkreten Fall: die deutschen Sprachträger) glauben, dass sie *rational* denken und dementsprechend logisch begründet handeln. Diese Neigung wird als sprachliche Erscheinung durch die lexikalischen Entitäten verbalisiert, die in kommunikativen Äußerungsakten gebraucht werden. Um erfolgreich kommunizieren zu können, ist „[...] das mitgeteilte Wissen von der menschlichen Rationalität“<sup>2</sup> äußerst relevant (Pinkar 2013:541). Um das Rationelle in ihrer Denkweise beim Umgang mit den anderen zusetzen, verlassen sich die Träger der jeweiligen Sprache auf gewisse lexikalische Einheiten, die heterogene Strukturen (aus morpho-syntaktischer Perspektive) repräsentieren und sich mit semantischen Ganzheiten assoziieren lassen. *Das Benennen* bedeutet jedoch nicht nur *das Bezeichnendes* jeweiligen Objekts, sondern auch die Art und Weise, wie sich durch die Sprache ein bestimmter mentaler Informationsinhalt mitteilen lässt (Ahmanova 2007:201).

In der Arbeit fokussieren wir uns weiter auf die Wortbedeutung, die auf unterschiedlichen, für die vorliegende Konzeption bestimmenden Ebenen ausgelegt wird:

<sup>1</sup> Die Arbeit ist Teil einer größeren Untersuchung (s. Iliyazova 2021).

<sup>2</sup> Die Übersetzung aus dem Bulgarischen ins Deutsche ist von mir: hier und an weiteren Stellen im Artikel, A. I.

1. Die Semantik eines Wortes drückt die Denkweise der jeweiligen Sprachträger aus, dabei zeigt diese Semantik ihren sprachlichen Raum auf (Vihrogonova 2020:24).
2. Die Semantik eines Wortes zeigt „[...] den Bezug der Wörter zu den Gedanken auf, wie auch den Bezug der Wörter zu der Wirklichkeit“, wobei das individuelle Wissen schon zum mitgeteilten Wissen hin erweitert ist (Pinkar 2013:9, 542; Schmitt, Köhler 2006:40).
3. Die Semantik eines Wortes drückt die Idee für soziale Interdependenz und Vereinbarungen mit den anderen Gesprächspartnern aus (Ziemann 2011:118).

Das Gesamtkorpus der Arbeit ist deutschen lexikographischen Quellen entnommen. Die ausgesuchten Lexeme treten als repräsentativ hinsichtlich der verschiedenen semantischen Merkmale auf, die infolge der Semanalyse festgestellt wurden. Hier werden synonymische Beziehungen, durch die Koreferenz ausgedrückt wird, in Bezug genommen.

Ausgehend von den oben skizzierten theoretischen Ausführungen sollen die in der vorliegenden Arbeit untersuchten begrifflichen Synonyme vom Lexem *Gedanke* etwas detaillierter betrachtet werden. Diese sprachlichen Elemente gehören unterschiedlichen semantischen Feldern an, die das Profil der *Rationalität* und das charakteristische Erscheinungsbild der *Intuitivität* gestalten:

- I. Integrale semantische Merkmale, die in der Gesamtheit ihrer paradigmatischen Beziehungen das Profil der *Rationalität* darstellen<sup>3</sup>
  1. *Vorsicht*.
  2. *Präzision, Detailliertheit*.
  3. *Überzeugtheit, Einstellung* (bezüglich Meinungsäußerungen, aufgrund von Nachprüfen, Überlegungen).
  4. *Perspektive, Richtung* (Überblick von oben, vollständiges Umfassen, Abdecken).
  5. *Tiefe der Bewusstheit* (Überblick seitwärts, das Umfassen, Abdecken von außen).
  6. *Klarheit*.
  7. *Genauigkeit der Bewertung* (infolge Vergleichs und Nachprüfung).
  8. *Vorangegangenheit*.

---

<sup>3</sup> Die semantischen Merkmale sind ein Vorschlag der Autorin. A. I.

9. *Auswertbarkeit* (aufgrund der Analyse).
10. *Einbringen von neuen Ideen*.
11. *Auslegung, Interpretation* (infolge von konkreten Beispielen).

II. Integrale semantische Merkmale, deren Gesamtheit der paradigmatischen Beziehungen das Profil der *Intuitivität* darstellt:<sup>4</sup>

1. *Spontaneität und Plötzlichkeit*.
2. *Vermutung*.
3. *Innere Überzeugtheit*.
4. *Auf Intuition beruhende Interpretation*.

Infolge der Analyse werden elf integrale semantische Merkmale von begrifflichen Synonymen des Lexems *Gedanke*, deren Bedeutung einen signifikativen Gesamtbereich der *Rationalität* aufbaut, in systematisierter Form zusammengefasst sichtbar gemacht.

Dargelegt sind zugleich minimale distinktive semantische Merkmale, die als eine Analysegrundlage der Unterschiede bezüglich der paradigmatischen Struktur dienen<sup>5</sup>: Die distinktiven Merkmale stimmen ihrem Wesen nach auch „auf der lexikalischen Ebene nicht überein, d.h. der Wechsel eines Merkmals durch ein anderes führt zum Bedeutungswandel“ (Aleksowa 2013: 8-9). Daher ist auch zu betonen, dass „auf der Ebene des Inhalts die distinktiven Merkmale eine paradigmatische und keine syntagmatische Dimension haben“ (Aleksowa 2013:10). Es besteht auch die Möglichkeit, dass „ein Wort aufgrund seiner verschiedenen Sememe unterschiedlichen semantischen Feldern angehört und demzufolge synonyme Sememe mit verschiedensten Wörtern aufweisen kann“ (Batteux 1999:292).

Das erste semantische Feld (mit dem semantischen Merkmal *Vorsicht*) umfasst fünf Lexeme. Einige Erläuterungen sind hier angebracht, die zu einer notwendigen tiefgehenden semantischen Analyse beitragen können. Das Lexem *Besonnenheit* weist auf das Adjektiv *besonnen* ‚ruhig und vernünftig abwägend, sich nicht zu Unbedachtsamkeiten hinreißen lassend‘ hin. Ein Sem, das auch dem Profil von *Besonnenheit* angehört, ist ‚Zurückhaltung, Ruhe‘. Es wird vom Lexem *Bedenken* differenziert, welches seinerseits das Sem ‚Überlegung, die Zweifel enthält‘ aufweist.

---

<sup>4</sup> Die semantischen Merkmale sind ein Vorschlag der Autorin. A. I.

<sup>5</sup> Selbst erstellte Tabellen, A. I.

Das Lexem *Bedenken* wird in zwei paradigmatische Strukturen integriert. Ein Sem, durch das sich das Lexem *Abwägung* von dem Lexem *Überlegung* abgrenzen lässt, ist 'sorgsames Bedenken der Vor- und Nachteile von etw.'. Eine der semantischen Nuancen ist die Bedeutung von *Überlegung*: 'Folge von Gedanken, durch die sich jemand vor einer Entscheidung o.Ä. über etwas klar zu werden versucht'. Das Lexem *Bedacht* tritt als eine Strukturkomponente in den Ausdrücken *mit Bedacht; ohne Bedacht* auf und es wird durch die Synonyme 'Überlegung, Umsicht, Sorgfalt' näher bestimmt.

Das Paradigma, das anhand des integralen semantischen Merkmals *Präzision, Detailliertheit* gebildet wird, beinhaltet zwei Lexeme, die das Morphem *-denk* als ein gemeinsames Element haben: Nachdenken und Bedenken. Dieses integrale Merkmal ist in das Sem 'gründliche Überlegung, Erwägung' implizit einbezogen. Dasselbe Merkmal enthalten sowohl *Nachdenken* als auch *Bedenken*.

Das dritte semantische Feld (mit dem semantischen Merkmal *Überzeugtheit, Einstellung* (bezüglich Meinungsäußerungen, aufgrund von Nachprüfen, Überlegungen) umfasst zwölf Lexeme. Das Lexem *Urteil* nimmt in zwei semantischen Feldern seinen festen Platz ein. Laut Arnaudov hat das Lexem auch aus philosophischer Sicht das Sem 'Beurteilung (synthetisch, analytisch)' (Arnaudov et al. 1992:561). Dem Paradigma mit dem integralen semantischen Merkmal *Überzeugtheit, Einstellung* gehört unter anderem das Lexem *Schubladendenken* an, das die semantische Bedeutung 'an starren Kategorien orientierte, undifferenzierte, engstirnige Denkweise' aufweist.

Zweiundzwanzig lexikalische Entitäten gestalten die paradigmatische Struktur mit dem integralen semantischen Merkmal *Perspektive, Richtung* (*Überblick von oben, vollständiges Umfassen, Abdecken*). In dem Paradigma kodiert das Lexem *Erwägung* die semantische Bedeutung 'Überlegung einer Sache im Hinblick auf die möglichen Konsequenzen', was es von den anderen lexikalischen Einheiten im Paradigma abgrenzt. Das Sem 'Folge von Überlegungen' kommt auch bei den Lexemen *Gedankenflug, Gedankengang, Gedankenlauf, Gedankenreihe* vor. Aus den Eintragsinformationen über *Gedankengang* und *Gedankenrichtung* wird ersichtlich, dass sie 'an einem bestimmten Ziel ausgerichtete Abfolge von Gedanken' ausdrücken. Das Gemeinsame zwischen *Blickpunkt, Hinsicht* и *Betrachtungswinkel* ist 'der Punkt, der bestimmte Winkel, unter dem man etw. betrachtet, prüfend ansieht'. Das Lexem *Erwägung* schließt sich zwei Paradigmen an.

Das fünfte semantische Feld (mit dem integralen semantischen Merkmal *Tiefe der Bewusstheit* (Überblick seitwärts, das Umfassen, Abdecken von außen) beinhaltet neunzehn Lexeme. Auf den ersten Blick besitzen die Lexeme *Einblick* und *Abwägung* ein und dasselbe Merkmal *Tiefe der Bewusstheit*, beim ersten ergibt sich jedoch, dass die tiefgehende geistige Erfassung als Folge von Absichten zu erklären ist und dem Außenstehenden ein näherer Blick in etwas hinein ermöglicht wird, während es sich beim letzteren um einen gründlich zu prüfenden Vergleich handelt.

Das Lexem *Abwägung* ist in drei semantischen Feldern präsent. Es wird in der Untersuchung zudem das Konzept<sup>6</sup> *der Interaktion* aufgegriffen, das durch seine syntagmatischen Dimensionen *Zusammenarbeit*, *Opposition* und *Überlegenheit* vorgestellt wird. Das Interaktionskonzept wird durch einige Sememe erweitert: das Lexem *Deliberation* hat die Bedeutung 'gemeinsame Überlegung und ausführliche Besprechung', wobei die kompatible Kooperation die Gelegenheit anbietet, das Problem von außen abzudecken oder auch andere Meinungen kritisch analysieren zu können.

Auf der begrifflichen Ebene wird der Aspekt des Konzepts *Zusammenarbeit* durch die Bedeutung vom Lexem *Gruppendenken* weiter ausgedehnt: die gemeinsame Arbeit im intellektuellen Bereich zeigt sich als *mitdenken*, *gemeinsam denken*, *miteinander denken*. Das Lexem *Gruppendenken* definiert die 'Denkweise einer bestimmten Gruppe [der sich das individuelle Denken des einzelnen Gruppenmitgliedes unterordnet]. Im Hinblick auf das Konzept *Überlegenheit* wird hier das Lexem *Obrigkeitsdenken* herangezogen, das das Semem 'Denkweise, die eine Obrigkeit kritiklos anerkennt' aufweist. Das Konzept *Opposition* hat seinen sprachlichen Ausdruck, indem es sich auf das Lexem *Besitzstandsdenken* bezieht: 'Denkweise, die in der Überzeugung gründet, dass das Erreichte nicht verhandelbar ist (besonders im Zusammenhang tarifpolitischer Auseinandersetzungen)'.

Das sechste Paradigma (mit dem semantischen Merkmal *Klarheit*) umfasst drei Lexeme: *Klarheit*, *Scharfblick* und *Gewissheit*. Durch das

<sup>6</sup> In kognitiv-linguistischen Arbeiten werden verschiedene Aspekte des Konzepts untersucht - einige Autoren unterscheiden zwei Aspekte: lexikalisch und figurativ (Dobrova 2020: 10), andere konzentrieren sich auf drei Aspekte des Konzepts: den konzeptuellen, den figurativen und auf den Wertaspekt, wobei der figurative Aspekt und der Wertaspekt „interpretiert werden können, einer semantischen Transformation unterzogen werden“, und die konzeptuelle Komponente als die relevanteste in verbaler Form im „menschlichen Bewusstsein“ auftritt (Ilieva 2017: 3). In der Sinn-Bedeutungs-Dyade kann der Begriff *Konzept* mit der Bedeutung korreliert werden, „da [das Konzept] zum nationalen Sprachbewusstsein gehört“ (Slavyanova 2017: 91).

Auftreten von seinen semantischen Merkmalen wird das Lexem *Gewissheit* auf zwei semantische Felder gerichtet – das erste mit dem integralen semantischen Merkmal *Klarheit* und *Bewusstheit*, das letztere – mit den Merkmalen *Überzeugtheit* und *Einstellung* (bezüglich Meinungsäußerungen, aufgrund von Nachprüfen, Überlegungen). Eine Opposition zum semantischen Marker *Klarheit* und *Bewusstheit* gestaltet das Sem von *Gehirnakrobatik*, das in der Umgangssprache scherzhaft die Bedeutung 'komplizierte Denkweise, verschlungenen Gedankengang' expliziert. Ein anderes Sem von *Gehirnakrobatik* deutet auch scherzhaft auf 'übermäßige geistige Anstrengung' hin.

Fünf lexikalische Entitäten gestalten die paradigmatische Struktur mit dem integralen semantischen Merkmal *Genauigkeit der Bewertung* (infolge Vergleichs und Nachprüfung). Das Lexem *Reflexion* wird durch zwei semantische Felder spezifiziert. Im ersten Feld tritt das Sem 'prüfendes Nachdenken; Überlegung, prüfende Betrachtung' auf, während im letzteren die 'Vertiefung in einen Gedankengang' in den Fokus gerückt wird.

Unter den fünf angeführten, durch das Merkmal *Vorangegangenheit* vereinigten lexikalischen Entitäten (*Überlegung*, *Reflexion*, *Erkenntnis*, *Bild* und *Einsicht*) stellt sich das Lexem *Überlegung* durch das Sem '(vorgetragene) Folge von Gedanken, die einer Entscheidung vorausgehen' vor. Dabei ist *Überlegung* in zwei Paradigmen vorhanden: unter den sprachlichen Elementen, die sich durch das Merkmal *Vorsicht* verbinden lassen, sowie unter denjenigen, die durch *Vorangegangenheit* dasselbe Feld repräsentieren.

Das Paradigma mit dem semantischen Merkmal *Auswertbarkeit* (aufgrund der Analyse) ist durch zehn Lexeme dargestellt. Die Auswertbarkeit fußt auf einem vorangegangenen Prozess mit Überlegungen, der explizit in den Semen von *Klarsicht*, *Urteil*, wie auch von *Ermessen* zum Ausdruck gebracht werden kann. Zwei Lexeme schließen sich in das Paradigma mit dem Merkmal *Einbringen von neuen Ideen* ein: Umdenkprozess und Umdenkungsprozess. Im Zuge der Untersuchung hat sich herausgestellt, dass neun Lexeme die paradigmatische Struktur mit dem Merkmal *Auslegung*, *Interpretation* ausmachen.

Das Gemeinsame, was die sprachlichen Elemente auf dieser Strukturebene zusammenschließt, ist *die Deutung*. Einige Unterschiede lassen sich hier doch aufzeigen: bei den Lexemen *Erklärung* und *Aufklärung* wird in den Vordergrund das Sem 'Darlegung der Zusammenhänge' gerückt, während das Lexem *Interpretation* die Bedeutung 'Deutung, Erklärung von Texten, Aussagen' aufweist. Darüber

hinaus grenzt sich das Lexem *Aufklärung* vom Lexem *Erklärung* durch das minimale distinktive Merkmal 'Darlegung, die über bisher unbekannte Zusammenhänge aufklärt, über etwas, jemanden den gewünschten Aufschluss gibt' ab. Der gemeinsame semantische Rahmen wird wiederum durch das Lexem *Klärung* weiter bereichert, wenn es um 'Beseitigung von Missverständnissen, Zeifeln über etwas' geht.

In der Analyse werden weiterhin vier integrale semantische Merkmale von begrifflichen Synonymen des Lexems *Gedanke*, deren Bedeutung einen signifikativen Gesamtbereich der *Intuitivität* aufbaut, zusammenfassend ersichtlich gemacht. Zur Beschreibung semantischer Vielfalt werden auch minimale distinktive Merkmale herangezogen, die als Grundlage für die Analyse der Unterschiede innerhalb der Paradigmen fungieren.

Es ist bei der Analyse auffällig geworden, dass das semantische Feld mit dem integralen semantischen Merkmal *Spontaneität und Plötzlichkeit* (das zehn Lexeme beinhaltet) bezüglich der Lexeme *Einfall* und *Erleuchtung* einige Besonderheiten innehat. Das Lexem *Einfall* definiert *die Art und Weise*, wie man gegenwärtig neue Ideen generiert, während *die Erleuchtung* die Art der Erkenntnis der vorangegangenen Umstände, Zusammenhänge darstellt, die sich auf in der Vergangenheit liegende Tatsachen beziehen.

Interesse weckend ist das Kompositum *Gedankenschnelle* mit dem Semem 'Schnelligkeit des Denkvorgangs'. Es sei hier erwähnt, dass im Lexikon des Deutschen kein oppositives Lexem zur Verfügung steht, das auf eine entgegengesetzte Richtung hinweist, d.h. das einen langsamen Verlauf des Denkprozesses explizit ausdrücken würde.

Weiterhin wird festgestellt, dass vier Lexeme das Paradigma *Vermutung* ausmachen. Es ist besonders auffällig, dass die paradigmatische Struktur *Innere Überzeugtheit* nur durch das Lexem *Glaube* präsent ist. Drei weitere Lexeme bilden das Feld mit dem Merkmal *auf Intuition beruhende Interpretation*: *Ahnung*, *Sinn* und *Anschauung*. Das Lexem *Ahnung* ist eine Strukturkomponente in den Ausdrücken wie *Ich hatte keine Ahnung davon*; *Haben Sie eine Ahnung!* (ironisch); *Habt ihr 'ne Ahnung!* (familiär)'.<sup>7</sup>

Die in der Arbeit vertretene These über die Opposition *Rationalität – Intuitivität* lässt sich weiterhin durch ein Modell, *das Dreieck des Gedankens* genannt, unterstützen.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Die Abbildungen im Artikel gehören mir, A.I.





*Abbildung 1*

Die Abbildung illustriert grundlegende Verhältnisse innerhalb des beschriebenen Paradigmas; die Darstellung ist in Form von einem gleichseitigen Dreieck, in dem andere zwei gleichseitige Dreiecke eingeschrieben sind. Das äußerste Dreieck repräsentiert die Idee der *Rationalität*, wobei zwischen den Seiten des Dreiecks semantische Zusammenhänge gelten, und zwar anhand der Lexeme *Überlegung*, *Einblick* und *Abwägung*. Das in der Mitte eingeschriebene Dreieck stellt den relevanten Zwischenraum dar, der die Lexeme *Meinung*, *Sinn* und *Gedanke* enthält. Die letzteren definieren ihrerseits die Berührungspunkte zwischen der *Rationalität* und *Intuitivität* der menschlichen Denkprozesse. In dem kleinsten eingeschriebenen Dreieck drückt sich die Idee der *Intuitivität* des menschlichen Denkens aus, die hier exemplarisch anhand von Lexemen *Einfall*, *Erleuchtung* und *Aha-Erlebnis* abgebildet wird.

Dementsprechend bilden sich im größten Dreieck *Überlegung-Abwägung-Einblick* sowohl drei große zusätzliche Dreiecke als auch drei kleinere heraus. In den ersteren sind je ein Lexem aus dem äußersten, zwei Lexeme aus dem mittleren und ein Lexem aus dem kleinsten Dreieck symmetrisch eingeordnet. Eine ähnliche Symmetrie lässt sich auch bei der Konstellation lexikalischer Einheiten in den drei kleinen zusätzlichen Dreiecken beobachten: der semantische Raum ist wiederum durch je ein Lexem aus dem mittleren und je zwei Lexeme aus dem kleinsten eingeschriebenen Dreieck gestaltet. Die durch die ausgesuchten Lexeme dargestellte geometrische Figur illustriert die Annahme, dass bei den Menschen der Glaube daran stets im Vordergrund steht, dass man immer rational denkt und folglich rationale

Entscheidungen trifft und bestimmte Auffassungen vertritt, während die Intuitionskraft nicht selten in den Hintergrund gerückt wird, sowie die auf natürliche Weise vorkommenden, jedoch von den Menschen provozierten Handlungen und Ereignissen. Die an den Seiten des größten Dreiecks zu beobachtenden lexikalischen Entitäten sollten, dem vorliegenden Konzept zufolge, am bevorzugtesten aus rationaler Hinsicht gewesen sein, hingegen ergeben sich die sich im Raum des kleinsten eingeschriebenen Dreiecks befindenden Einheiten als solche, die vorwiegend in spezifischen Momenten verwendet werden: erst dann, wenn die Kraft der Intuition ausdrücklich hervorgehoben werden soll.

Soll jedoch die These von Kaneman und Tversky für das System 1 (das schnell und emotional ist) schrittweise berücksichtigt werden (Kaneman 2012: 19-21), dann ist die oben dargestellte Abbildung ganz anders zu erstellen: Das äußerste Dreieck soll die Idee der *Intuitivität* repräsentieren, indem gewisse Bedeutungsrelationen durch die Lexeme *Einfall*, *Erleuchtung* und *Aha-Erlebnis* erfasst werden können (vgl. Abbildung 2 unten), währenddessen in dem kleinsten eingeschriebenen Dreieck die Lexeme *Überlegung*, *Einblick* und *Abwägung* ihren festen Platz einnehmen sollen, die in der Arbeit als ausgesuchte lexikalische Repräsentationen der Idee der *Rationalität* betrachtet werden. Laut der These von Kaneman und Tversky ist das System 2 logisch (Kaneman 2012: 21), aber langsam, infolgedessen sollte das kleinste eingeschriebene Dreieck als ein repräsentatives Beispiel mit den entsprechenden lexikalischen Einheiten eingesehen und analysiert werden, vorausgesetzt, dass sie in kommunikativen Äußerungsakten eingesetzt werden.

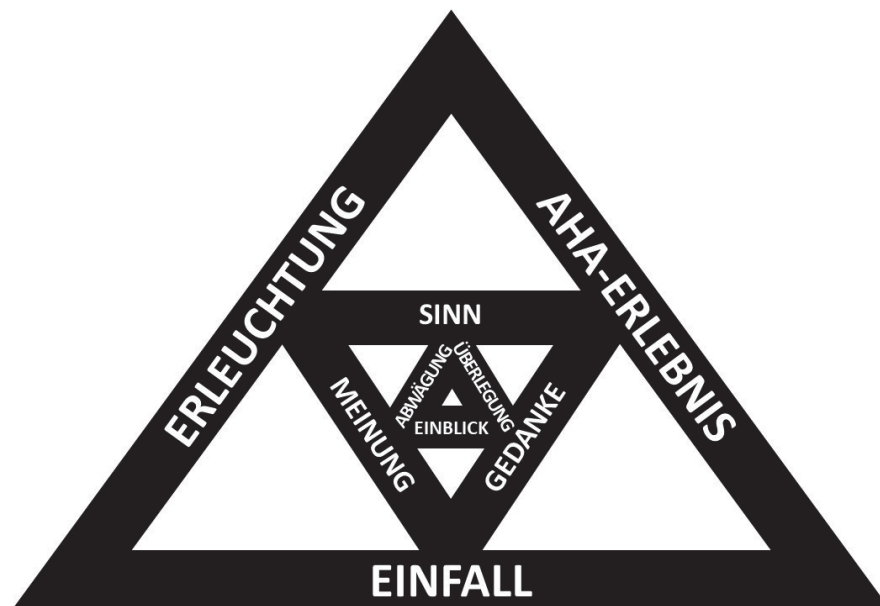


Abbildung 2

Aufgrund der hypothetischen Annahme lässt sich schlussfolgern: Vorausgesetzt, dass die Menschen als Sprachträger keine solche Neigung zum Denken gehabt hätten, dass sie immer (zumindest in den meisten Fällen) rational denken und handeln, hätten sie sich in kommunikativen Äußerungsakten in höherem Maße auf sprachliche Bedeutungseinheiten verlassen, die das kleinste eingeschriebene Dreieck (vgl. Abbildung 1) repräsentieren. Die oben aufgestellte Hypothese wird jedoch gestärkt, indem gezeigt wird, dass die höhere Zahl der dem Lexikon entnommenen begrifflichen Synonyme auf *Rationalität* hindeuten.

### Fazit

In die Analyse wurden einhundert begriffliche Synonyme vom Lexem *Gedanke* mit einbezogen. Elf Paradigmen sind stellvertretend für *die Rationalität* gebildet, wobei sie wiederum fünfundachtzig Lexeme enthalten. Vier paradigmatische Strukturen stellen das Profil der *Intuitivität* dar und lediglich fünfzehn Lexeme werden ihnen zugeordnet.

Die Arbeitsthese wird dadurch bestätigt: die in den lexikalischen Einheiten kodierte kognitive Verweise referieren die menschliche Überzeugung (im konkreten Fall: die Einstellung der Sprachträger im deutschsprachigen Raum), dass man rational denkt und diese Denkweise im Lexikon geprägt worden ist. Es sei erwähnt, dass sich während der Recherche herausgestellt hat, dass solche lexikalischen Einheiten dem Lexikon zum größten Teil entnommen sind, deren semantische Information im Grunde genommen auf ganz bewusste, analytische und gesteuerte Wahrnehmung und Realitätsinterpretation ausgerichtet ist.

Die semantische Motiviertheit der analysierten Entitäten, wie auch ihre Abwandlungen, die als Kommunikationseinheiten in Sprachsituationen vorkommen, unterstützen darüber hinaus die Annahme, dass in der deutschen Sprache sprachliche Bedeutungseinheiten tendieren, in denen ein konzeptuelles System entwickelt worden ist, das *die Rationalität* in Bezug auf das Urteilen akzentuiert. Bei der Analyse geht man zudem davon aus, dass erheblich weniger sprachliche Elemente exzerpiert worden sind, deren Semantik spontane und intuitive Annahmen und Schätzungen ans Licht bringt.

Einerseits ist das bewusst handelnde, logisch denkende *Ich*, das anhand des Systems 2 Entscheidungen treffen und gezielt auswählen kann, in sprachlichen Elementen im Deutschen impliziert, durch die eine bestimmte Denkweise auch für die anderen Sprachträger transparent wird. Andererseits werden nicht nur die manchmal unbewusst

verlaufende Identifikation des Menschen in den rationalen Diskursen, sondern auch die Ideen selbst sowie die auf Emotionen beruhenden Überlegungen deutlich durch und in der Sprache ersichtlich. Dasselbe betrifft auch die Art und Weise, wie man sich überhaupt mit dem mitgeteilten Wissen engagiert. Obwohl sich die Details hier nicht weiter ausführen lassen, ist Folgendes festzuhalten: Die vorgeschlagene Organisation von Synonymen in semantischen Feldern eignet sich zur Bestätigung der Hypothese, dass gewisse mentale Besonderheiten durch das Vorhandensein der Lexeme im deutschen Lexikon sichtbar sein könnten. Der Identifizierungsprozess in puncto *Ich* als denkendes Subjekt wird außerdem in der wesentlich größeren Zahl der analysierten lexikalischen Entitäten ersichtlich, die *Überlegung*, *Nachdenken*, *Bewusstheit* oder *Gedankentiefe* bezeichnen.

## LITERATUR

- Ahmanova 2007:** Ахманова, О. С. *Словарь лингвистических терминов*. [Ahmanova, O. S. Slovar' lingvisticheskikh terminov.] Москва: Едиториал УРСС, 2007.
- Aleksova 2013:** Алексова, К. *За маркираността като признаковост (различията в концепциите на Р. Якобсон и Г. Герджиков за граматическите опозиции)*. [Aleksova, K. Za markiranostta kato priznakovost (razlichiyata v kontseptsiiite na R. Yakobson i G. Gerdzhikov za gramaticheskite opozitsii).] 2013. <<https://www.academia.edu/7949343/>> (07.09. 2021).
- Arnaudov et al. 1992:** Арнаудов, Я., Димова, А., Минкова, Г., Андреева, Л., Наумова, М. *Немско-български речник*. [Arnaudov, Ya., Dimova, A., Minkova, G., Andreeva, L., Naumova, M. Nemsko-balgarski rechnik.] София: Издателство на БАН, 1992.
- Batteux 1999:** Batteux, M. *Die französische Synonymie im Spannungsfeld zwischen Paradigmatik und Syntagmatik. Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades „doctor philosophiae“ (Dr. phil.)*. Berlin: Humboldt-Universität, 1999.
- Dobreva 2020:** Добрева, А. *Когнитивен аспект в описанието на концепти за базисни емоции в английския и българския език*. [Dobreva, A. Kognitiven aspekt v opisaniето na kontsepti za bazisni emotsii v angliyskiya i balgarskiya ezik.] Шумен: Университетско издателство „Епископ Константин Преславски“.
- Duden 2003:** Duden. *Universal-Wörterbuch*. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2003.

- Duden 2004:** Duden. *Synonymenwörterbuch*. Wermke, M., Kunkel-Razum, K. (Hg). Mannheim-Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2004.
- Duden Online:** Duden. *Online Wörterbuch*. Bibliographisches Institut GmbH. <<https://www.duden.de/rechtschreibung>> (02.02. 2021).
- DWDS:** *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) <https://www.dwds.de/wb> (01.01. 2021).
- Иlieva 2017:** Илиева, Д. *Понятийно ядро на концепта риск*. [Иlieva, D. Pomyatiyno yadro na kontseptata risk.] София: Университет по библиотекознание и информационни технологии, 2017.
- Иliyazova 2021:** Илиязова, А. *Различният хоризонт. Немският когнитивно-лингвистичен модел*. [Иliyazova, A. Razlichniyat horizont. Nemskiyat kognitivno-lingvistichen model.] Шумен: Университетско издателство „Епископ Константин Преславски“, 2021.
- Канеман 2012:** Канеман, Д. *Мисленето*. [Kaneman, D. Misleneto.] София: Изток-Запад, 2012.
- Пинкар 2013:** Пинкър, С. *Материалът на мисълта. Езикът като прозорец към човешката природа*. [Pinkar, S. Materialat na misalta. Ezikat kato prozorets kam choveshkata priroda.] София: Изток-Запад, 2013.
- Slavyanova 2017:** Славянова, Л. Лингвокултурологичен и когнитивно-семантичен подход при осмислянето на лингвистичните категории значение, смисъл и концепт. [Slavyanova, L. Lingvokulturologichen i kognitivno-semantichen podhod pri osmislyaneto na lingvistichnite kategorii znachenie, smisal i kontsept.] // Богданов, П. (ред.) *Сборник доклади от годишна университетска научна конференция. 1 – 2 юни 2017 година*. Електронно издание. Велико Търново: Издателски комплекс на НБУ „Васил Левски“, 89 – 94. <<https://www.academia.edu/33390630/>> (17.01. 2021).
- Schmitt, Köhler 2006:** Schmitt, R., Köhler, B. Kognitive Linguistik, Metaphernanalyse und die Alltagspsychologie des Tabakkonsums. // *Psychologie und Gesellschaftskritik*. 30 (3/4), 39 – 64. <<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-288126>> (27.01. 2021).
- Vihrogonova 2020:** Вихрогонова, Х. *Умствената дейност на човека в речниковия фонд на немския и българския език*. Автореферат на дисертация за присъждане на образователната и научна степен „доктор“. [Vihrogonova, H. Umstvenata deynost na choveka v rechnikoviya fond na nemskiya i balgarskiya ezik. Avtoreferat na disertatsiya za prisazhdane na obrazovatelnata i nauchna stepen „doktor“.]

Пловдив: Пловдивски университет „Паисий Хилендарски“, 2020.  
<<https://procedures.uni-plovdiv.bg/docs/procedure/1922/16350044021108064157.pdf>> (28.12. 2020).

**Wiktionary:** *Wiktionary, das freie Wörterbuch.* <<https://de.wiktionary.org>> (01.01. 2021).

**Wahrig1991:** Wahrig, G. *Deutsches Wörterbuch. Mit einem „Lexikon der deutschen Sprachlehre“.* Gütersloh München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1991.

**Wahrig 1994:** Wahrig, G. *Deutsches Wörterbuch mit einem „Lexikon der deutschen Sprachlehre“.* Veliko Tarnovo: Verlag Abagar. München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1994.

**Ziemann 2011:** Ziemann, A. Handlung und Kommunikation – eine situationstheoretische Reformulierung. // Schröer, N., Bidlo, O. (Eds.): *Die Entdeckung des Neuen.* Springer Link. 117 – 132. <<https://link.springer.com>> (03.02. 2021).